

Greiffenberg, Catharina Regina von: Ich rede von deinen Zeugnussen vor Königen

1 Solt man der Höchsten Ehr' und Weißheit sich auch schämen /
2 welch ist des Herrn Wort? Ach nein! man soll sie frey
3 bekennen wie daß sie des Lebens Leben sey:
4 auf daß die andern sich zu ihrem Dienst bequämen.
5 Will man hierüber auch uns Leib und Leben nehmen /
6 schadt nicht: die Warheit steht uns todt und lebend bey.
7 sie hat der Freudenblick so viel und mancherley /
8 daß man mit jauchzen stirbt / stat daß man sich solt grämen.
9 Der Warheit Klarheit scheint durch düstre Irthums-Nacht:
10 Verführungs-Schatten muß von ihren Strahlen weichen:
11 wer sie verderben will / wie jener Thor es macht /
12 der mit ein wenig Erd die Sonne wolt verstreichen.
13 Ihr Thoren! seht ihr nicht / das Sonn' und Warheit ist
14 viel grösser / als die Erd' und aller Menschen List?

(Textopus: Ich rede von deinen Zeugnussen vor Königen /und schäme mich nicht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://textopus.de/gedichte/1177-ich-rede-von-deinen-zeugnussen-vor-koenigen-catharina-regina-von-greiffenberg>)